

Hockey: Nationalspielerin Fanny Rinne feiert ihr Comeback beim TSV / Fünfter Platz beim Bundesliga-Cup zum Einstand

Hoffnungsträgerin wieder da



Fanny Rinne will mit ihrer internationalen Erfahrung dazu beitragen, dass der TSV Erfolge feiert.

BILD: BINDER

Von unserem Mitarbeiter
Reiner Bohlander

MANNHEIM. Sie ist zurück. Fanny Rinne feiert beim 3. Bundesliga-Cup ihr Comeback für den Zweitligisten TSV Mannheim. Auf der Sportanlage des Liga- und Lokalrivalen MHC gibt die 29-Jährige, die als Teamführerin der deutschen Hockey-Nationalmannschaft bei der EM in Amsterdam jüngst knapp die Titelverteidigung verpasste, am zweiten Turniertag ihren Einstand.

Sonntag, kurz vor 10 Uhr: Die Spielerinnen des TSV treffen auf der Anlage im Pfeifferswörth ein. Am Samstag herrschte noch richtig Schmuddelwetter, doch jetzt strahlt die Sonne – und Fanny Rinne. Mannheims Sportlerin des Jahres 2005 wirkt richtig gut gelaunt. „Ich freue mich, wieder in der Heimat zu sein“, erzählt die Olympiasiegerin von Athen 2004 und lächelt.

Am Vortag konnte sie ihre neue, alte Mannschaft noch nicht unterstützen. „Wir hatten in Singen ein Treffen der Goldmannschaft von 2004, ich bin erst spät in Mannheim angekommen“, berichtet die Hallen-Welt- und -Europameisterin, die in Mannheim geboren ist und bei ihrem Heimatklub TSV schon jetzt eine lebende Hockey-Legende ist.

Vor drei Jahren wechselte Rinne von Mannheim zum damaligen Deutschen Meister Berliner HC. 2007 kam dann das Angebot des niederländischen Spitzenklub Haagsche Delftsche Mixed. „Das war eine Super-Erfahrung. Im Damen-Hockey ist die niederländische Liga die beste Spielklasse, die es gibt. Diese Zeit hat mir sportlich sehr viel ge-

bracht, gerade für die Nationalmannschaft“, betont Rinne, die zügigt: „Jetzt wollte ich mich aber einfach beruflich weiterentwickeln. Außerdem auf Dauer eine Fernbeziehung zu führen, hat auch keinen Spaß gemacht.“

Angebote von Spitzenklubs gab es natürlich einige. Warum dann der Schritt zu einem Zweitligisten? „Mannheim ist meine Heimatstadt. Ich fühle mich in der Region sehr wohl, wahrscheinlich werde ich in Karlsruhe eine neue Arbeitsstelle antreten. Ich wollte einfach auch mithelfen, die TSV-Mannschaft wieder nach vorne zu bringen. Ich habe in der Vergangenheit hier ja schon Bundesliga gespielt“, meint die Sportwissenschaftlerin, die ihr Examen mit Bravour abgelegt hat.

Rinne will ganz viel Spaß haben

Sonntag, kurz nach 15 Uhr: Das Derby gegen den Mannheimer HC verlieren Rinne und der TSV mit 1:2. Dabei sorgt Nationalmannschaftskollegin Mandy Haase (die am Samstag ebenfalls beim „Goldtreffen“ war) für eines der Tore gegen den TSV. Doch das Spiel um Platz fünf gegen SW Neuss gewinnen die Mannheimerinnen mit 4:0. Rinne steuert drei Tore zum Sieg bei.

„Ich spiele beim TSV zentral in der Mitte. Dort habe ich auch in der Vergangenheit gespielt, das ist ja auch meine Position in der Nationalmannschaft“, beschreibt sie ihre neue Rolle auf dem Platz. Und darüber hinaus – übernimmt sie das Amt der Spielführerin jetzt auch in Mannheim? „Nein, das möchte ich gar nicht, es gibt schon eine Hierarchie“, sagt Rinne.

Mittrainiert hat Rinne beim TSV schon, doch durch die Europameisterschaft in den Niederlanden, die erst Ende August zu Ende ging, passt die Abstimmung mit den Teamkolleginnen natürlich noch lange nicht. „Deshalb waren die beiden Spiele am Sonntag auch wichtig“, sagt die neue Hoffnungsträgerin des Teams von Trainer Uli Weise nach dem Bundesliga-Cup.

Auf die Frage nach den künftigen sportlichen Zielen, zuckt die Rückkehrerin nur schmunzelnd mit den Schultern: „Eigentlich habe ich keine. Natürlich will ich meiner Mannschaft helfen, erfolgreich sein. Aber in erster Linie möchte ich einfach in nächster Zeit nur ganz viel Spaß haben.“

Unterfordert fühlt sie sich jedenfalls nicht. „Natürlich gibt es schon einen Unterschied zu den Stationen vorher, aber ich denke, ich bin das ganz realistisch angegangen. Und nach Sonntag muss ich auch sagen: Alles ist gut.“

Fanny Rinne

■ Die **Olympiasiegerin** von 2004 in Athen gewann jüngst bei der **Europameisterschaft** in den Niederlanden die **Silbermedaille**.

■ **Im Finale** verlor das Team von Bundestrainer Michael Behrmann gegen die favorisierten Niederlande mit **2:3**. „Das war ein ganz enges Spiel, leider haben die Niederländerinnen diesmal das entscheidende Tor gemacht. So ist eben Sport“, meinte Rinne.

■ Die **29-jährige Mannheimerin** kritisiert: „Die EM-Vorrunde war eigentlich überflüssig, zu viele schlechte und einseitige Begegnungen. Richtig **gutes Niveau** hatten erst die Spiele **ab dem Halbfinale**.“

■ Rinne absolvierte **bislang 270 A-Länderspiele**, wurde 2002 und 2004 mit dem TSV Deutscher Vize-Meister in der Halle. *bol*